

Begreifen im doppelten Sinn

Großer Andrang beim Tag der offenen Tür in der Montessori-Schule

Penzberg – Lernen mit allen Sinnen, im eigenen Tempo und selbstverantwortlich – wie das geht, zeigten Schüler und Pädagogen beim Tag der offenen Tür der Montessori-Schule. Die Resonanz war erfreulich groß: Während die Kinder sich neugierig mit den Lernmaterialien beschäftigten, nutzten viele Eltern die Gelegenheit, sich bei Lehrern und Schulleitung über die besondere Pädagogik und mögliche schulische Laufbahn an der Montessori-Schule zu erkundigen.

Der Duft von Waffeln wehte durchs Schulhaus, in der Aula spielte die Schulband. Dass dies durchaus nicht nur ein Sonderprogramm zum Tag der offenen Tür war, sondern hoher Praxisbezug und die Stärkung von Kreativität zu den wichtigen Bausteinen der Montessori-Schule gehören, davon konnten sich die Besucher in Gesprächen mit Schülern, Eltern und



Schule mal ganz anders: Viele Eltern waren beeindruckt von den Ergebnissen der „Großen Arbeit“ der Jahrgangsstufe 8, wie hier vom Pokémon-Schachspiel, dessen Entstehung Ken gerne schilderte.

DIE SCHÖNE ART DES WOHNENS

Kissen, Taschen,
Plaids

WOHNKULTUR
BAUMGARTNER

Karlstr. 15 Penzberg Tel.: 08856.82091
www.baumgartner-wohnkultur.de

Lehrern überzeugen. Und weil Taten mehr sagen als Worte, warteten in den Klassenräumen der Unter- und Mittelstufe vielfältige Lernmaterialien auf Tischen und am Boden darauf, entdeckt und angewendet zu werden.

Nicht nur die jungen Besucher hatten sichtlich Spaß an dem ungewohnten Lehrmaterial, auch so man-

che Eltern waren verblüfft darüber, mit wie viel Freude vermeintlich trockener Stoff etwa in der Mathematik selbst entdeckt und begriffen werden kann. „Ich erkläre Eltern gerne, dass unsere Schüler im doppelten Sinn alles begreifen“, meinte Unterstufenlehrerin Meike Hrbatsch. Das logisch aufgebaute System des Lemmaterials bewirke etwa in Mathematik, dass „schon mancher Erstklässler bis zu einer Million rechnet“. Auf freies Arbeiten nach eigenem Tempo wird in allen Jahrgangsstufen großen Wert gelegt. „Durch die Freiheit, sich Lerninhalte selbst auszusuchen, ist die Motivation der Schüler, aber auch ihre Eigenverantwortung sehr hoch“, erklärte Schulleiter Tomas Schindhelm.

Nach dem Quali- und M 10-Abschluss stehen den Montessori-Absozenten übrigens alle weiterführenden Möglichkeiten offen, zum Beispiel

über die staatliche Fachoberschule oder die Montessori-Fachoberschule zum fachgebundenen oder allgemeinen Abitur. „Inzwischen kommt schon die zweite Montessori-Generation hierher“, freute sich Claudia Lechner vom Vorstand über einige Eltern, die selbst eine Montessori-Schule besucht haben und sich nun für ihre eigenen Kinder in Penzberg umsehen.

„Für die Erstklässler haben wir im nächsten Schuljahr wie immer etwa 15 bis 17 freie Plätze“, kündigte Geschäftsführer Michael Feder an. Auch für den Quereinstieg in die Mittelstufe (4. bis 6. Klasse) stünden ausreichend Plätze zur Verfügung, während es in der Oberstufe nur einzelne freie Plätze gibt. Für interessierte Eltern gibt es am 29. Januar einen Abend mit näheren Informationen zum Aufnahmeprozess. cw